



Foto: Markus Tschepp

Frau starb, weil Ärzte ihr falsche

Nebenwirkung: Tod! Zwei Salzburger Oberärzte sind im Visier der Strafstuzt. Sie sollen einer Salzburgerin (83) ein Medikament verschrieben haben, obwohl sie eine Unverträglichkeit hatte.

Ein fataler Irrtum in der Christian-Doppler-Klinik hat folgenschwere Konsequenzen: Eine Salzburgerin (83) ist tot, weil ihr die falschen Medikamente verabreicht wurden. Jetzt ermittelt die Salzburger Staatsanwaltschaft gegen zwei Salzburger Oberärzte: Es geht um den Vorwurf der fahrlässigen Tötung.

Was war genau passiert? Zum Ende des Vorfalles war die 83-jährige aus der Stadt Salzburg gestürzt. Sie erlitt einen – in dem Alter durchaus heiklen – Oberschenkelhalsbruch. Nach

einer Operation im Dezember kam die Einheimische im Jänner 2025 in die Geriatric-Abteilung der Christian-Doppler-Klinik, die Teil der Salzburger Landeskliniken (SALK) ist.

Patientin bekam 39 Tage lang falsches Medikament
Dort ordneten Mediziner die Verabreichung von Novain an – ein schmerzstillendes und fiebersenkendes Mittel mit dem Wirkstoff Metamizol. Was aber offenbar überssehen wurde: Die Frau hatte eine Unverträglichkeit gegenüber dem

Rechtsanwalt Stefan Rieder vom Weißen Ring vertritt rechtlich die Angehörigen der im März verstorbenen Salzburgerin. Er ortet eine „grobe“ Fahrlässigkeit der Ärzte.



Foto: Markus Tschepp

Wirkstoff. Mehr als einen Monat lang – von 4. Februar bis zum 14. März – bekam sie regelmäßig die Novalgint

Pillen von mehreren Pilegern überreicht. Am 20. März starb die Frau im Spital. Die Landeskliniken



Foto: Markus Wenzel

Eine Salzburgerin (83) erholte sich nach einer Operation in der Geriatric der Christian-Doppler-Klinik und bekam das starke Schmerzmittel Novalgin. Ein fataler Irrtum: Die Nebenwirkungen waren für die Frau tödlich.

Pillen gaben

erstatteten daraufhin Selbstzeugnisse. In weiterer Folge leitete die Anklagebehörde ein Ermittlungsverfahren ein – anfangs gegen unbekannte Täter.

Laut Gutachten führte Unverträglichkeit zu Tod

Die Gerichtsmedizinin wurde mit einem Gutachten zur Todesursache beauftragt. Bereits im Juni ging die Expertise bei Gericht ein. Laut „Krone“-Informationen bestätigen die Forensiker im Gutachten den fatalen Irrtum: Die Unverträglichkeit zum Wirkstoff war die Ursache für den Tod der Patientin. Und genau diese Unverträglichkeit hätte den Medizinen bekannt sein müssen, da sie im Krankenakt vermerkt war. Stefan Rieder vom

Opferschutzverein Weißer Ring vertritt die Familie der Verstorbenen und zeigt sich im „Krone“-Gespräch entsetzt: „Es ist erstaunlich, dass das niemandem aufgefallen ist. Wenn die Unverträglichkeit im Akt schon vermerkt war und dennoch über mehrere Wochen genau dieses Medikament verabreicht wird, dann ist das meines Erachtens nach eine grobe Fahrlässigkeit.“

Aufgrund des Gutachtens werden zwei Oberärzte nun als Beschuldigte in dem Fall geführt. Ermittelt wird aber nur aufgrund des Grunddeliktes nach Paragraph 80 StGB. Strafrahmen bei einer Verurteilung: bis zu einem Jahr Haft oder Geldstrafe. Antonio Lovic

SB18A154
SB19A154